



LEBENSSPUREN
DEUTSCHLAND

Informationen 3-2025

Lebensspuren e. V.

Interessengemeinschaft der Lebensbornkinder in Deutschland und Vereinigung zur geschichtlichen Aufarbeitung des „Lebensborn“

*“Die Entwurzelung ist bei weitem
die gefährlichste Krankheit der
menschlichen Gesellschaft.
Wer entwurzelt ist, entwurzelt.
Wer verwurzelt ist, entwurzelt nicht.
Die Verwurzelung ist vielleicht das
wichtigste und meistverkannte
Bedürfnis der menschlichen Seele.”*

(Simone Weil)

im September 2025

Liebe Mitglieder und liebe Freunde unseres Vereins,

In wenigen Wochen ist es wieder soweit, dann treffen wir uns in Wernigerode zu unserer 21. Jahrestagung, bei der wir auch unser 20jähriges Bestehen begehen können. Wer hätte das nach den ersten Wochen und Monaten gedacht, dass aus einer Gruppe so unterschiedlicher Lebensschicksale und Lebenserfahrungen sowie Vorstellungen, wie man gemeinsam Probleme bewältigen kann, eine Gemeinschaft erwachsen kann, die sich so in den Jahren gefestigt hat.

In diesen 20 Jahren ist aber auch eine Menge geschehen, aus dem wir Achtung untereinander und den Umgang miteinander gelernt haben. Die inhaltliche Arbeit war für jeden von uns mit viel Erkenntnisgewinn verbunden. Mit Hilfe dieser wiederum konnte der Verein anderen Betroffenen weiterhelfen und die gesellschaftliche Wahrnehmung dessen, was der „Lebensborn“ wirklich war, beginnen, zu verändern.

Während der diesjährigen Tagung werden wir daher auch konsequent unsere Vereinsarbeit auf dem Gebiet der Forschung und der öffentlichen Aufklärung in den Mittelpunkt stellen. Dies wird anhand des beiliegenden Ablaufplanes auch deutlich. Wir möchten Euch dazu animieren, möglichst zahlreich von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

Wir hoffen natürlich auch, dass wir mit unseren Veranstaltungsangeboten die Wernigeröder Einwohner und Gäste erreichen. Leider hat uns die Presse bisher nie so unterstützt, wie es eigentlich sein sollte, so dass wir wieder über Mundpropaganda, direkte Ansprachen und soziale Medien versuchen müssen, unsere Angebote bestmöglich publik zu machen. Der Zugang zu unserer Internetseite ist leider immer noch gestört, so dass wir diese Möglichkeit zur Information über unsere Jahrestagung nicht haben.

Leider gibt es eine traurige Nachricht zu unserer Tagung im letzten Jahr. Diejenigen, die an dem Treffen teilnehmen konnten, werden sich sicherlich noch gut an die außergewöhnliche szenische Lesung in der Remise erinnern, die auch vom Offenen Kanal Wernigerode (Bürgerfernsehen) mitgeschnitten wurde. Herr Kaesler informierte uns nun im Zusammenhang mit der Nachbereitung der Tagung darüber, dass Frau Christel Leunert, die in der Lesung als Mutter von Herrn Kaesler auftrat, Anfang dieses Jahres verstorben ist.

Uns erreichen immer wieder Informationen über Veranstaltungen und Veröffentlichungen von Artikeln und Büchern zum Thema „Lebensborn“. Vor allem Michael Sturm und Dr. Dorothee Neumaier haben uns in den letzten Wochen und Monaten als aufmerksame Beobachter Informationen zukommen lassen. Hierfür herzlichen Dank! So konnte durch Hinweise über neu erschienene Publikationen z.B. unsere Handbibliothek erweitert werden. Auch die Mitteilungen zu bevorstehenden und Berichte über stattgefundene Veranstaltungen sind für uns wichtig.

Auch die Teilnahme an Veranstaltungen, Projekten und Publikationen bleibt ein wichtiges Anliegen unseres Vereins. Nach wie vor gibt es obskure Vorstellungen vom „Lebensborn“, die zeigen, wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit ist. Erst Ende August erreichte uns aus der Schweiz nachfolgende Mail: „Ich möchte Ihnen hiermit mitteilen dass ich, mit Bezug zum Lebensborn, für die Eizellenspende Erlaubnis in Deutschland der Schweiz und Luxemburg bin, da diese in den hier von mir genannten Ländern leider gesetzlich verboten ist während die Samenspende erlaubt ist und dazu auch noch Eizellen aus Dänemark und andere Länder ‚importiert‘ werden dürfen ...“

Zusendungen von Lebensbornkindern, in denen uns Briefe, Bilder und Dokumente sowie Unterlagen über die eigene Suche nach der leiblichen Mutter und dem Vater zugesandt werden, helfen uns einzelne „Mosaiksteinchen“ bei der Aufarbeitung des „Lebensborn“ zu finden und zusammensetzen. Dies ist nicht nur für die Geschichte interessant, sondern es kann uns auch noch besser in die Lage versetzen, anderen Betroffenen zu helfen. Vielen Dank daher an jene, die dies bereits getan haben.

Anbei erhaltet Ihr nun die Unterlagen für das Jahrestreffen. Wir bitten Euch, die Anmeldefrist einzuhalten. Sofern es in Eurem Umfeld Interessierte an der Tagung gibt, dürft Ihr die Einladung auch gern weiterleiten oder uns die Adresse der/des Interessierten mitteilen.

Mit diesem Ausblick auf die Tagung wünschen wir Euch eine gute Anreise.

Euer Vorstand und Euer Beirat